

Handwritten stamp or mark in the top right corner.

kaffen Heirungen nicht angefechtet werden; es ist unthunlich, es zu thun, weil auf des Hül zu sein von dem
 Augenblicke an, wo das Kind von der Mutter Brust losgerissen wird, bereits von da an soll das Kind geteilt und bewahrt
 werden vor jedem Saucsteig des bösen Beispiele, damit sie im kindlichen Herzen nicht solche Spuren zurücklassen
 welche später zur Säkung bringen und nicht mehr zulassen, dass durch deren Leben Gott erweisen werde.
 Oft begehren Eltern die kühnheitlichen Sünden, wenn sie wissen, es sei ja noch ein Kind, das nicht verdrückt, aber
 da hat das reine Korn der Seele den feuchten Düst der Erde an sich gezogen und da nützt nicht mehr wenn
 es in die Mühle der Schule geföhrt wird, denn der immer Kern ist schon von der Lunde angehandelt. Geht
 die Schule wenig viele zu thun, sie macht aus dem reinen Korn das feinste Mehl und es gelangt oft
 dieses Feinstmehl, wo die Lehrer ist, beide können und wollen darauf sehen, um an der Seele Gott und Menschen
 wohlgefällig Mehl zu machen, und es weißt auch immer geligen, wenn ein Kind an der Mühle
 des Mehl nicht in der Elterlichkeit zurücklassen wo alle eingewirrt wird, was die Aufsicht der Schule anführt
 auch hat, als wenn Eltern winken, welche geföhrtvolle Sünde sie begehren, wenn sie in Gegenwart ihres Kindes die Schule
 sind die Lehrer beschimpfen, deren Abtät sie ihre Liebsten anvertraut haben, oder wenn sie in Gegenwart ihrer Kinder
 die heiligsten Säkungen abstellen, von welchen sie aussern Tage in der Schule als von einem göttlichen Gesetz
 gelernt haben, da wunder sie so Manches unbedacht, wodurch die Herren ihrer Kinder in Säkung kommen und
 wodurch sie dann trotz der hingebenden Abtät der Schule doch mit dem Saucsteig der Sünde im Leben leben. Freilich
 ist auch die Schule der Leben eine Schule, wo der Mensch körperlich und geistlich im Hören und in der Seele wahrhaftig ge-
 beudet wird, wo der Mensch die drückende Hand seines Hebrummens off schmerzhaft zu spüren bekommt und die koste
 Faust der Schicksalsmühle seine Denkart und Stimmung sein Föhren und Föhren empfinden kann, aber da ist es schon wichtiger
 Ludwig, wenn man darauf wachen will, dass man erst im Nachkop des prüfenden Gelehrten zu einem solchen Menschen
 geföhrt und geföhrt werden soll, um rein vor allem Saucsteig eines pöhlren Wandels seinen menschlichen und religi-
 ösen Pflichten entsprechen zu können. Doch wohl dem, der hinter der Hand der Schicksalsmühle das Herz läutert und
 die Augen offen kann, dass es es fühlt und sieht, dass die Wege der Sünde nicht die richtigen Wege der Menschen sind, aber
 die nicht nicht viel die Aufsicht, die mit der Zukunft vorbeugen kann, aber die früher eingelegten Saucsteige nicht mehr
 zu verwickeln vermög; im der weltlichen ist dem göttlichen Gesetz zu genügen, muss die unablässliche die fortwähren-
 de Aufsicht, dass eine jede zündhafte Säkung ferngehalten werde, bei der die Mühle beginnt, wo das kostbare
 Getreide unserer Lebensordnung in die Mühle geföhrt wird, da müssen Lehrer und Eltern einander hilfreiche Hand bieten
 damit die Eltern nicht versterben, was die Lehrer selbst gewählt haben, jedoch die glücklichen Läden und vertrauenswürdig
 stem werden diejenigen sein, denen ein Kind zu thun wärde, die durch das Vorbild der Eltern von aller Spät
 der Sünde geteilt und bewahrt bleiben von dem Augenblicke an, da sie von der Mutter Brust losgerissen werden, die wech-
 selnde der Sünde entsprechen, diese können unerschütterlich das Vertrauen ihrer Hebrummens genießen und den Segen Gottes
 für ihre Kinder erwidern. Ach, M. A. merket Euch wohl die Lehre des Marroth, die uns an die Entfernng aller Saucsteige der
 Gottesheit gemahnt und merket Euch wohl die Säkung der Vater, die uns an die Entfernng aller Saucsteige der
 heilige Volk, die uns an die Entfernng aller Saucsteige der heilige Volk, die uns an die Entfernng aller Saucsteige der
 nicht nicht absonder von dem Augenblicke an, wo der erste Schritt der Mühle der Leben die Schule geföhrt wird, bis zu
 dem Alter wo sie mit vollem Vertrauen dem Ewigen dienen können; doch merket auch wohl die Säkung der Säkung, wenn
 das wirklich getrost und fester Hoffnung in die Zukunft schauen wollen, die Säkung der Säkung, wenn
 beide zu thun, Euer Liebster von der Wiege an nicht an den Augen zu verlieren, ihnen mit gutem Beispiel voran
 zu gehen, mit dem Vorbild der religiösen Wandels ihre Seele unerschütterlich zu bewahren, denn habet ihr dem Schicksal
 genügt, so ist es nicht, hüten sollet ihr das Sobol der Ungepärschten, und dann wird sich die göttliche Verheißung
 auch an Euch erfüllen, dass an dem Tage, an welchem ihr diese Sobol hütet und
 beachtet, wird der Ewige auch Eure Schaaeren aus der Knechtschaft der Leiden in die Freiheit der Glück-
 seligkeit heraufzuführen. Amen

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

Ujpest den 3/II 1904.

1904 "P"

szám.
mit der ...
sie haben auch nicht vorstellen können, als das jeder
mit der ... entsprechen will,